

# Zusammenfassung unserer Aktivitäten im Jahr 2017



Heimat- und Geschichtsverein  
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.

# Bericht des Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung 2018

Im Rückblick betrachtet, war das Jahr 2017 ausgefüllt mit Ausstellungen, interessanten Berichten und Geschichten. Es war ein wirklich gutes Jahr für unseren noch jungen Geschichtsverein der immer noch über 500 Mitglieder zählt.

Unser *Bücherflohmarkt* zu Beginn des Jahres wurde recht gut angenommen. Aus diversen Nachlässen erhielten wir eine große Anzahl Bücher zu unterschiedlichen Themen. So auch Bildbände über Schweinheim und unsere Heimatregion, die gerne gekauft wurden.



Die Bilderausstellung *„Handel, Gewerbe und Annoncen“* hatte auch einen sehr guten Zuspruch. In Schweinheim gab es in der Vergangenheit zahlreiche Firmen und Geschäfte, die heute nicht mehr existieren. In unserem Archiv haben wir recherchiert und viele historisch interessante Bilder zusammenstellen können. Zusätzlich wurden diverse Festschriften und Zeitungen nach Anzeigen, passend zu den damaligen Firmen, ausgesucht und den Bildern zugeordnet.

*„149 Jahre Arme Schulschwestern in Schweinheim“* so starteten wir mit einem Eröffnungsvortrag am 8. März mit Rainer Syndikus. Vor über 10 Jahren hatte Rainer Syndikus damit begonnen, alles zusammenzutragen, was über die Zeit der Schulschwestern in Schweinheim zu finden war. Er konnte durch zahlreiche Briefe mit dem Mutterhaus in München die Namen der Schwestern erfahren, sowie deren Zeiten in Schweinheim und Tätigkeiten von 1854 bis zum Ende 2003.



Der Vorsitzende Karl Heinz Pradel bedankte sich anschließend für die hervorragende Zusammenstellung dieser geschichtlichen Unterlagen zu unserem Schweinheim. Weit



über 100 Bilder und Dokumentkopien waren an den Pinnwänden themengeordnet verteilt. Eine 300-seitige Dokumentation in vier Ordnern stand den Besuchern zur Einsicht zur Verfügung. So wurden auch einzelne Wünsche der Besucher erfüllt, von bestimmten Seiten Erinnerungskopien zu erhalten. Alle Teilnehmer zeigten Ihre Begeisterung über die nahezu lückenlose Dokumentation, das sich auch in unserem Gästebuch zeigte.



Auf Anregung des Kulturwarts des Gesellschaftsclub „Fidelio“ e.V. 1913, Rudi Raub, der auch in unserem Verein als Fachbeirat fungiert, wurden Unterlagen zur Geschichte der Schweinheimer Passionsspiele zusammengestellt. Nach Sichtung dieser beeindruckenden Dokumentation hatte sich der Vorstand entschlossen, dem Gesellschaftsclub „Fidelio“ unsere Ausstellungsräume in der Schweinheimer Marienstraße 25 zur Verfügung zu stellen.

Am Mittwoch, dem 12. April 2017, um 10 Uhr, wurde die Ausstellung „Die Geschichte der Passionsspiele in Schweinheim“ mit einer DVD-Präsentation durch Rudi Raub eröffnet. Wir hatten einen phantastischen Zuspruch. Unsere Geschäftsstelle war überfüllt und bis auf den letzten Platz besetzt. Der historische Tonfilm und die Bilder in unserer Ausstellung weckten bei den Besuchern viele Erinnerungen, weil sie entweder sich selbst oder Angehörige und Freunde erkannten. „Es war eine großartige Leistung eines einzelnen Vereins, nämlich des Gesellschaftsclubs FIDELIO“, so Rudi Raub bei seinem Einführungsvortrag.

Auch am Karfreitag, an dem wir von 11.00 bis 14.00 Uhr geöffnet hatten, war unsere Geschäftsstelle erneut voll besetzt. Karl Heinz Pradel dankte Rudi Raub im Namen der Vorstandschaft für seine fachkundigen Vorbereitungen und den zur Verfügung gestellten Utensilien. So konnte die Original-Dornenkrone und der Abendmahl-Kelch mit Teller, den Pfarrer Umenhof seinerzeit von einer Pilgerfahrt aus Jerusalem mitgebracht hatte, einen vorübergehenden Platz in unserer Ausstellungsvitrine finden. Rudi wurde bei der Erstellung der hervorragend zusammengestellten DVD von Jürgen Herold unterstützt, dem an dieser Stelle auch unser Dank gilt. Auch dem Main-Echo sei gedankt für die ausführliche Passionsspiele-Dokumentation auf einer Sonderseite in der Karwoche.



**Jahreshauptversammlung.** Am Freitag, dem 28. April, wurde zur Jahreshauptversammlung im Haus Maria Geburt eingeladen. Der Vorsitzende Karl Heinz Pradel begrüßte die Anwesenden. Nach der Gedenkminute an die Verstorbenen verlas er seinen Jahresbericht zu den Aktivitäten in 2016 und verwies dabei auf das 10jährige Jubiläumsjahr das mit zahlreichen Veranstaltungen hinter uns liegt. Dass es in Schweinheim 1777 eine sogenannte „Blutschwitzerin“ gab, erklärte unser Vereinsmitglied Helmut Gutwerk in seinem 20minütigen Vortrag. Diese historische



Zusammenfassung der Schweinheimerin Anna Maria Staudt wurde auch als Fortsetzungsserie in den Ausgaben des Mitteilungsblatts veröffentlicht.



**Schulfest der Pestalozzi-Mittelschule.** Unter dem Motto: „Schule früher“ unterstützte der Heimat- und Geschichtsverein mit Bildern aus verschiedenen Zeitepochen das Schulfest der Pestalozzi-Mittelschule in der Sonnenstraße in Schweinheim.

Interessant waren die historischen Klassenbilder aus den 30er Jahren auf denen einige der jugendlichen Besucher mit Verwunderung über 40 Schüler zählen konnten. Nicht zu vergleichen mit den heutigen Klassenstärken.

Historische Fotos von den verschiedenen Schulhäusern in Schweinheim und den Schultensilien, wie Schiefertafel, Schwamm, Griffel ließen die Besucher staunen.

Auch die Schreibproben aus der altdeutschen Schrift oder der Fraktur lösten bei den jungen Schülern Verwunderung aus. Aufmerksam wurde auch die Luftaufnahme der Pestalozzischule von 1958 betrachtet, auf der die Sonnenstraße noch als Feldweg zu erkennen war.

**Moi Schwoije.** Wir veranstalteten mehrmals in 2017 eine 2stündige historische Führung durch Schweinheim. Auch für einige Jahrgangstreffen wurde dieser Rundgang gebucht.



**Busfahrt nach Königsberg i. Bayern.** Mit grauen Wolken am Himmel starteten die Teilnehmer zu unserer Busfahrt am 1. Juli in heimische Frankenland. Ziel war das romantische Königsberg in Bayern. Auf der Fahrt dorthin hielten wir in Zeil am Main zum Mittagessen im Brauereigasthof „Zur alten Freyung“. Als der Altbürgermeister von Zeil am Main, Herr Geßner, der sich zufällig im Gastraum aufhielt, erfuhr, dass wir aus Aschaffenburg sind, begrüßte er uns auf herzlichste und erwähnte, dass er zu Aschaffenburg eine gute freundschaftliche Beziehung habe. Ein sich anschließender Besuch im Zeiler Hexenturm wurde durch einen Vortrag unterstützt, der uns vor Augen führte, wie schlimm und grausam das 17. Jahrhundert mit seinen Hexenverfolgungen in den Bistümern Bamberg und Würzburg war. Die Beschreibung der Folterwerkzeuge, beispielsweise die Daumenschrauben, ließ viele der Teilnehmer erschauern. Danach ging es weiter nach Königsberg in Bayern, eine Kleinstadt wie aus dem Bilderbuch. In der historischen Altstadt, die insgesamt unter Denkmalschutz steht, hat jedes Fachwerkhaus seine eigene Geschichte.



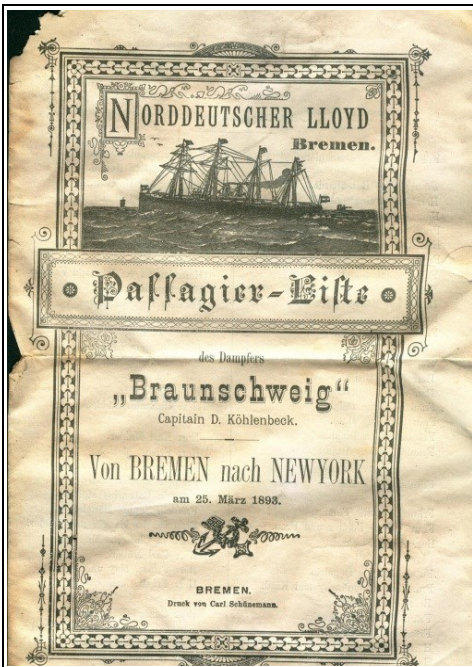
Bei der Rückkunft in Schweinheim erhielten die Teilnehmer zur Erinnerung an diese Fahrt in die Fränkische Geschichte eine Flasche Göllerbier aus der „Alten Freyung“.

Bei der Rückkunft in Schweinheim erhielten die Teilnehmer zur Erinnerung an diese Fahrt in die Fränkische Geschichte eine Flasche Göllerbier aus der „Alten Freyung“.



*Erlös des Bücherflohmarkts an Haus der Kinder St. Franziskus gespendet.* Am 20. Juli konnte der aufgerundete Erlös aus dem Bücherflohmarkt des Heimat- und Geschichtsverein von 250 Euro an die stellvertretende Leiterin Frau Elke Wagner übergeben werden. Frau Wagner und Herr Konrad Sauer vom Johannis-Zweigverein bedankten sich beim Vorsitzenden des Geschichtsvereins. Am Ende der Übergabe sang die Kindergruppe „Pferde“ ein wunderschön mit lustigen Gesten vorgetragenes Lied. Dieses Geldgeschenk soll

mit zur Anschaffung einer Röhrenrutsche im Kindergarten verwendet werden.



*Die Geschichte einer Schweinheimerin die nach USA auswanderte,* zusammengestellt von Heinz Bachmann, dem wir an dieser Stelle nochmals für seine Ausarbeitung herzlich danken. Bei der Renovierung eines Hauses in der Seebornstraße in Schweinheim wurde unter Fußbodendielen ein zusammengerolltes Bündel Briefe ohne Briefumschläge gefunden. Dazu vom Norddeutschen Lloyd eine Passagierliste des Dampfers „Braunschweig“ für die Fahrt am 25.3.1893 von Bremen nach New York.

Die vom Zahn der Zeit bereits mitgenommene und verstaubte Passagierliste war das Interessanteste. Was so einfach anging, entwickelte sich zu einer etwas größeren Suchaktion für unseren Aktiven Heinz Bachmann, mit einem erstaunlichen Ergebnis, das im Mitteilungsblatt in mehreren Folgen veröffentlicht wurde.

*Schule früher – Schule heute.* Eine Ausstellung im September. Begleitend zum bayerischen Schulanfang hatten wir eine Ausstellung organisiert, die sich bis Ende des Monats dem Thema „Schule früher – Schule heute“ widmete. Auf über 100 großformatigen Bildern zeigten wir historischen Fotos mit Schulanfängern aus vergangenen Jahren, Klassenzimmereinrichtungen, Schul- und Lehrmittel und stellten diese den heutigen Einrichtungen der modernen Schulen gegenüber.





**70 Jahre Kolpingfamilie in Schweinheim.** Norbert Oberle hatte in den Archiv-Protokollen der Kolpingfamilie geforscht und weit über 100 Bilder und Dokumente zusammengetragen. Auch vielen Dias hat er sich gewidmet und diese elektronisch aufbereitet. Das alles wurde in unseren Ausstellungsräumen im Oktober in

großformatigen Bildern gezeigt. Dieses große Jubiläum war der Anlass einen Blick in die Vergangenheit dieses Schweinheimer Traditionsvereins zu werfen.

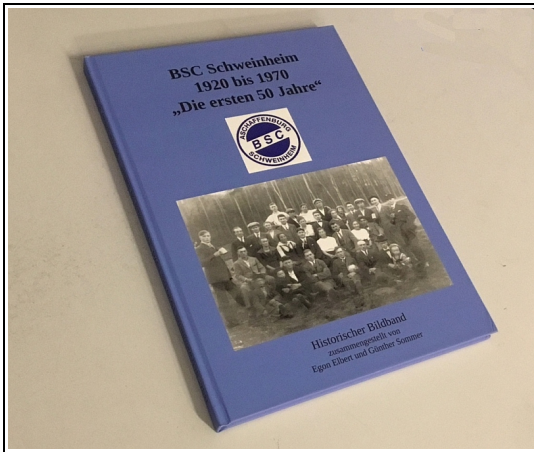
**Ausflug nach Maria Laach und zum „anderen Schweinheim“.** Am 14. Oktober starteten wir zu unserer Herbst-Tour nach Maria Laach, um anschließend in das „andere Schweinheim“ einem Stadtteil von Euskirchen zu fahren. Unser erster Halt war in Medig, wo wir in der Traditions-Vulkanbrauerei unsere Mittagsrast bei regionalen Essensangeboten abhielten. Dann fuhren wir in das wenige Kilometer entfernte Maria Laach. Nachdem sich die Schweinheimer Besuchergruppe mit großem Interesse in der Kirche, im Klostergarten, in der Gärtnerei und im Geschenke-Laden umgesehen hatten, ging es auf der Autobahn weiter Richtung Norden, zum nächsten Ausflugsziel, in das „andere Schweinheim“. Dort entstand auch das Foto vor dem Ortsschild „Schweinheim“



Da in diesem Schweinheim, im Abbruch der damaligen Burg Schweinheim, ein tönernes Schweinchen mit mittelalterlichen Geldstücken gefunden wurde, nahm man es zum Anlass, dass hier das erste Sparschwein in Deutschland gewesen sein muss. Die Stadt Euskirchen organisierte vor einigen Jahren die Aufstellung eines übergroßen gusseisernen Sparschweins, mitten im Stadtzentrum.

Dieses Sparschwein-Denkmal war einen Besuch wert. Als Erinnerung an diese Fahrt erhielten alle Teilnehmer bei der Ankunft in Schweinheim ein kleines Sparschwein überreicht, mit der Bemerkung, damit schon für die nächste Busfahrt sparen zu können.





*Geschichte des BSC-Schweinheim 1920 bis 1970 – „Die ersten 50 Jahre“.* Die Erforschung aller Bereiche der Ortsgeschichte ist eines der wesentlichen Ziele des Heimat- und Geschichtsvereins Aschaffenburg-Schweinheim. Einen wichtigen Teil, neben vielen anderen Themen, nehmen die Historie der Schweinheimer Ortsvereine ein. Aus diesem Grund entstand die Idee in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vereinen in loser Folge Broschüren über deren Geschichte aufzulegen. Aus dem Kreis von langjährigen

Mitgliedern des BSC Schweinheim wurde mehrfach der Wunsch geäußert, in einer Chronik die Geschichte des Vereins zu dokumentieren. Günther Sommer, unser 2. Vorsitzender, und Egon Elbert haben in gemeinsamer Arbeit die Bilder und Texte des BSC sortiert und in dieser Chronik dokumentiert. Begleitend zu dieser Chronik stellten wir Auszüge unserer historischen großformatigen Fotos des BSC Schweinheim in der Geschäftsstelle aus.



*„Neues Kriegerdenkmal“.* Auf Antrag des Heimat- und Geschichtsverein an die Stadt Aschaffenburg, wurde rechtzeitig zum Totensonntag, die Pieta am Kriegerdenkmal 1914-1918 in der Marienstraße von Staub und Schmutz der vergangenen Jahre gereinigt. Herzlichen Dank an die Zuständigen in der Stadtverwaltung Aschaffenburg für die kurzfristige Durchführung unseres Antrages.

Außerdem wurden nach unserem Antrag die Namen der Kriegsteilnehmer am *„Alten Kriegerdenkmal“* nachgemalt und sind jetzt wieder zu gut erkennen.

Auch hier ein Dankeschön an die Behörden der Stadtverwaltung Aschaffenburg.

Bei der Gelegenheit hat sich herausgestellt, dass die beiden Kriegerdenkmale im Schweinheimer Ortskern nicht auf der offiziellen Denkmalliste eingetragen sind. Deshalb wurde ein zusätzlicher Antrag durch den Heimat- und Geschichtsverein gestellt, damit diese beiden Schweinheimer Erinnerungsplätze an zwei Kriege in die bayerische Denkmalliste aufgenommen werden und die Zuständigkeit beim Aschaffenburg Denkmalamt ist.





*Weihnachtsmarkt Schweinfurt.* Die Fahrt ins Frankenland zum Weihnachtsmarkt nach Schweinfurt führte uns über das romantisch fränkische Volkach. Nach einer Stärkung im Gasthaus zum Löwen ging es mit guter Stimmung weiter in die unterfränkische Stadt Schweinfurt. Dort erwartete man uns zu einer Führung durch die Altstadt. Gegen 15 Uhr eröffnete das Nürnberger Christkind vom Balkon des Rathauses offiziell den Schweinfurter Weihnachtsmarkt.

*Der Erlös des zweiten Bücherflohmarkts* brachte einen weiteren beachtlichen Betrag, der auf 200 Euro aufgerundet wurde. Am 15. Dezember übergab der Vorsitzende des Geschichtsvereins in den Räumen des Kindergartens in der Gutwerkstraße diese Spende. Frau Bettina Kaufmann freute sich über diese Zuwendung, die für die Anschaffung eines „Mitmachtheaters“ verwendet werden soll. Die Kinder bedankten sich mit einem gemeinsam gemalten Bild.



Wie Sie feststellen können, sind wir, der Heimat- und Geschichtsverein, rührig und überaus aktiv. Wir nehmen uns die heimatlichen, geschichtlichen Themen vor und werden und wollen das so beibehalten.

Für die Unterstützung unserer Vereinsaktivitäten in 2017 möchte ich allen unseren Helfern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön übermitteln.

Der Heimat- und Geschichtsverein dokumentiert mit seinen Ausarbeitungen, Publikationen und Vorträgen die Geschichte, die Kultur, unserer Heimat. An dieser Pflege unseres Kulturgutes lassen wir immer unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit teilhaben. So ist das auch im Zuspruch zu unseren Veranstaltungen zu erkennen. Dabei möchte ich speziell die Ausarbeitungen von Heinz Bachmann hervorheben. Mittlerweile haben wir Dank seiner Hilfe über ein Dutzend Bücher und Dokumentationen mit interessanten historischen Daten zur Schweinheimer Geschichte erstellen können.

Mein Dank gilt auch den Mitgliedern im Vorstand, den Beisitzern, unseren Gründungs- und Ehrenmitgliedern, allen Fachbeiräten, den Unterstützern unseres Vereins und der Familie Giegerich, die uns die Räume der Geschäftsstelle zur Verfügung stellt. Danke auch Ihnen, unseren Mitgliedern für Ihre Treue. Und ein Dankeschön auch an die Stadt Aschaffenburg, die uns in vielfältiger Weise fördert und in unseren Aktivitäten unterstützt. Lob und Anerkennung in Briefen, E-Mails und Gesprächen ermuntern uns mit den Vereinsaktivitäten so weiterzumachen wie bisher. Auf die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit aller Beteiligten im Jahr 2018 freue ich mich schon jetzt.

W I R L I E B E N H E I M A T

Karl Heinz Pradel

1. Vorsitzender